

November [5.11.]



Problematische Denkmäler

mit Oonagh Hayes, Historikerin und Vorstandsmitglied beim Lern- und Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus e.V. (Tübingen)

Nicht nur in Göppingen steht ein Denkmal, das noch von den Nazis errichtet wurde, sondern auch in anderen Städten. Im Vortrag geht es um den Umgang mit diesen problematischen Denkmälern wie z.B. das Dammtor in Hamburg und das Sturmdivisions-Gedenkstein in Münsingen. Dazu wird die Kultur der Gegendenkmalen oder die Geschichte des Denkmalsturzes erläutert, um verschiedene Umgangsweisen mit Symbolen im öffentlichen Raum aus historischer Perspektive zu reflektieren. Die Referentin promovierte zu "Kriegsdenkmälern im deutsch-französischen Vergleich" und wird auch in dieser Hinsicht den Besuchern ein wenig die "deutsche Brille" abnehmen können.

Dezember [3.12.]



Rechtsextremismus und sein Umfeld

mit Professor Josef Held vom Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Tübingen

Die von Held geleitete Untersuchung macht deutlich: Rechts-extreme Einstellungen sind bis weit in die integrierten Schichten und Milieus der Mitte virulent. Eine wirtschaftliche und soziale Benachteiligung führt nicht in erster Linie zu Rassismus, Nationalismus oder Intoleranz. Die Studie über den Rems-Murr-Kreis mit geringer Arbeitslosigkeit und niedrigem MigrantInnenanteil zeigt, dass das Problem der rechtsextremen Gruppen nicht isoliert von den politischen Milieus der Mehrheitskultur betrachtet werden kann. Diese nämlich nimmt den Rechtsextremismus oft stillschweigend hin. Welche praktischen Folgen ergeben sich aus dieser Studie gerade für den Kreis Göppingen?

AntifaCafé ist...

eine monatliche Reihe von informativen Veranstaltungen der Antifaschistischen Gruppe Göppingen. Hierbei werden interessante Themen von sachkundigen Referenten präsentiert, die selten oder gar nicht im Kreis zur Sprache kommen. Nach den Vorträgen sind direkte Fragen und eine offene Diskussion möglich und erwünscht. Manche Veranstaltungen werden in Kooperation mit anderen Organisationen durchgeführt. Für Getränke ist selbstverständlich gesorgt und ausliegende Informationsmaterialien runden das Abendprogramm ab. Der Eintritt ist frei, eine kleine Spende jedoch ist soweit möglich gerne gesehen. Jeder ist willkommen, außer Nazis. Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Wer wir sind:

Die Antifaschistische Gruppe Göppingen ist ein Zusammenschluss von Menschen aller Altersgruppen aus dem Landkreis, die sich gegen Faschismus engagieren.

Hier im Kreis existiert eine organisierte rechte Szene, die sich hauptsächlich aus "Autonome Nationalisten" und NPD zusammensetzt. Diese Neonazis sind über das ganze Jahr hinweg aktiv, die jährlichen Demos im Oktober stellen nur die Spitze des Eisberges dar. Der Landkreis hat sich in den letzten Jahren von einem Rückzugsgebiet zu einem Aufmarschgebiet der Rechten verwandelt. Für uns gilt es dabei sowohl die Rückzugsräume aufzudecken und dem offenen Auftreten der Neofaschisten im Landkreis entgegenzutreten. Wir bekämpfen Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus, Homophobie und Sexismus.

Wir leisten kontinuierliche antifaschistische Arbeit. Anstatt auf Polizei, Gerichte oder Politiker zu vertrauen setzen wir auf individuelles und kollektives Engagement. Im solidarischen und respektvollen Miteinander kann und soll sich eine breite und aktive Mehrheit gegen Rechts bilden. Maßstab für die Zusammenarbeit mit Anderen dabei ist für uns stets das aktive Handeln gegen Rechts. Hierbei bringen wir unsere Perspektive einer Welt ohne Ausbeutung, Unterdrückung, Rassismus, Rassenwahn, Sexismus und Faschismus ein.

Wenn du diese Motivationen mit uns teilst, laden wir dich ein bei uns aktiv zu werden. Kontaktiere uns per Mail, auf Facebook oder sprich uns bei unseren Veranstaltungen direkt an!

Kontakt:

Web: antifagp.tk
E-Mail: agg1998@riseup.net



ViSP: B.Dingler, c/o Frauenstr. 3, GP

AntifaCafé

Veranstaltungen

informativ
einzigartig
kontrovers
nachdenklich
diskussionswürdig

2
0
1
4

Immer am ersten Mittwoch des Monats
Um 19.30 Uhr im Haus der Jugend
(Dürerstrasse 21, Göppingen)

April

[2.4.]

Juni

[4.6.]

September

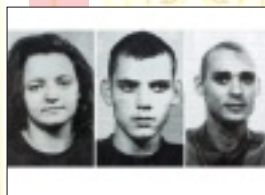
[3.9.]



Rechte Szene in Göppingen

mit einem Referent von der Anti-
faschistischen Gruppe Göppingen

Der Landkreis Göppingen hat eine organisierte rechte Szene. Während die NPD mit ihren Aktivitäten 2013 nachgelassen hat, waren die "Autonomen Nationalisten" (AN) umso aktiver. Ermittelt wird seit Ende Februar 2014 vom LKA Stuttgart gegen die AN Göppingen wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung. Der Vortrag gibt einen Überblick über die rechte Szene vor Ort, darunter auch die der türkischen Faschisten und zeigt auch Bedenkliches aus der Mitte der Gesellschaft auf. So kommen rechte Inhalte im Landkreis auch aus christlicher oder esoterischer Ecke. Im Anschluß findet ein offener Austausch statt, was gegen die Neonazis im Landkreis getan werden kann.



Naziterror des NSU

mit Robert Andreasch,
freier Journalist & ständiger
Beobachter des NSU-Prozesses

Nach dem Bekanntwerden des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) bleibt festzustellen, dass sowohl die HaupttäterInnen Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe wie auch ihr Unterstützerumfeld bekannte Neonazis aus organisierten Strukturen waren. Die meisten von ihnen waren im Laufe ihrer neonazistischen Aktivitäten mit Straftaten aufgefallen und standen somit auch unter Beobachtung der Geheimdienste. Das konnte die Morde des NSU jedoch weder behindern noch stoppen. Sicherheitsbehörden hatten bereits seit längerem über diesen Personenkreis Informationen. Auffällig bleibt: Irgendeine Geheimdienstquelle war fast immer in der Umgebung der abgetauchten Neonazis unterwegs.



Unterschiedlicher Umgang mit Nazidemos in Südwestdeutschland

mit Thomas Trueten,
Bündnis für Versammlungsfreiheit

In manchen Städten rufen Bürgermeister ihre Bürger dazu auf, gegen eine drohende Nazidemo zu demonstrieren und stellen sich sogar an die Spitze der Proteste. Dabei kommt es zu zivilem Ungehorsam der Nazigegner, indem die Demonstratione der Nazis besetzt wird. Zuweilen ist dies gewünscht oder zumindest durch die lokalen Obrigkeiten geduldet wie z.B. am 25.5.2013 in Karlsruhe. In anderen Städten wie in Göppingen wird die Innenstadt für die Nazis abgeriegelt, damit diese ungestört marschieren und dabei ihre menschenverachtende Propaganda verbreiten können. Worin liegen und woher kommen diese Unterschiede?

Mai

[7.5.]

Juli

[2.7.]

Oktober

[1.10.]

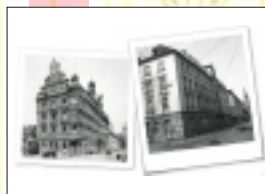


Rechtspopulismus am Beispiel "Alternative für Deutschland"

mit Janka Kluge,
Landessprecherin der VVN-BdA

Als Kern des Populismus bezeichnen Politikwissenschaftler eine demagogische Argumentation, die "den kleinen Mann" oder "das einfache Volk" gegen "das Establishment" oder "die da oben" stellt. Als Feind können Regierungsapparate, Konzerne, Parteien oder Lobbyverbände dienen. Rechtspopulisten grenzen die "Wir-Gruppe" nicht nur nach oben, sondern auch strikt nach außen ab, beispielsweise gegen andere ethnische oder religiöse Gruppen (in Deutschland meist gegen Türken oder gegen Muslime). Soziale Missstände und Kriminalität versuchen sie durch rassistische oder kulturelle Besonderheiten zu erklären. Die in Göppingen erfolgreiche AfD wird dabei auch beleuchtet.

Mitveranstalter: VVN-BdA Kreisvereinigung Göppingen



Gestapo in Württemberg

mit Sigrid Brüggemann und
Roland Maier, AutorInnen des
gleichnamigen Buches

Anhand einer Reihe von exemplarischen Schlaglichtern wird der Behördenalltag der Gestapo ebenso erhellt wie die Verbrechen und der blutige Terror. Die Arbeitsweise der Gestapo wird an der Verfolgung der politischen Gegner, von Geistlichen, Homosexuellen, sogenannten «Asozialen» und jüdischen Menschen dargelegt. Beleuchtet wird dabei auch die Zusammenarbeit mit den anderen Polizeipartnern, den Bürgermeistern, Landräten und weiteren Behörden wie den Finanz- und Arbeitsämtern. Wie wurde die politische Landespolizei in die reichseinheitliche Gestapo überführt? Was geschah mit den Mitarbeitern der Gestapo nach 1945? Wer wurde verfolgt, wer machte Karriere?

Mitveranstalter: Stolpersteininitiative Göppingen e.V.



Naziaufmarsch Oktober 2014 verhindern!

mit Referenten vom
Bündnis Nazis Stoppen!

Es stößt bei Menschen im Landkreis auf vollkommenes Unverständnis, dass die Demos der Faschisten stattfinden dürfen. Wir gehen davon aus, dass trotz den Ermittlungen gegen die Autonomen Nationalisten GP, es dieses Jahr wieder zu einer Nazidemo kommen wird. Statt auf Verwaltung, Polizei oder Gerichte zu vertrauen, die seither den Nazis Vortritt liessen, wollen wir daher gemeinsam auf die Straßen gehen und uns den Nazis in den Weg stellen. Eine erfolgreiche Verhinderung der Nazidemo ist das Gebot der Stunde. Sonst bleibt Göppingen weiterhin ein Aufmarschgebiet der Faschisten.

gefördert durch:

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG